

WAS IST MENSCHENWÜRDE?

Dr. med. Christian Büttner

I. Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Artikel 1, Absatz 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland spricht es klar und deutlich aus:

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen Staaten wird der Wahrung der Menschenwürde eine vergleichbare Stellung eingeräumt. So heißt es in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen in Artikel 1:

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Was aber genau ist diese unantastbare Menschenwürde? Wie gehen wir angesichts der vielzitierten Corona-Pandemie mit ihr um? Schützt alle staatliche Gewalt diese unsere Menschenwürde rückhaltlos? – Gerade in Krisensituationen zeigt es sich zuweilen am schnellsten, wes Geistes Kind wir sind oder vielleicht auch geworden sind.

Immerhin sah sich Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble angesichts von massiven Einschränkungen einiger Grundrechte in Deutschland innerhalb kürzester Zeit, zu folgendem Statement aufgerufen:

Aber wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig. Grundrechte beschränken sich gegenseitig. Wenn es überhaupt einen absoluten Wert in unserem Grundgesetz gibt, dann ist das die Würde des Menschen. Die ist unantastbar. Aber sie schließt nicht aus, dass wir sterben müssen. (1)

Machen wir uns also auf die Suche nach einem tieferen Verständnis unserer Menschenwürde. Worin liegt sie begründet? Wie können wir diesen Begriff mit wirklichem Leben füllen?

II. Ein kleiner geschichtlicher Rückblick

Unsere moderne Kulturepoche (Neuzeit) beginnt im 15. Jahrhundert mit der Renaissance. In Florenz trafen sich Geistesgrößen wie Michelangelo, Leonardo und Raffael und viele andere im Beginn dieser Zeit. Unter ihnen war auch der Philosoph Giovanni Pico della Mirandola (1463 – 1494), der im Alter von nur 23 Jahren seine grundlegende Schrift „Über die Würde des Menschen“ verfasste, welche allerdings erst nach seinem frühen Tod mit 31 Jahren veröffentlicht werden konnte, weil er mit dem Bann des Papstes belegt worden war. In dieser lässt er Gott zu Adam sprechen:

Wir haben dir keinen festen Wohnsitz gegeben, o Adam, kein eigenes Aussehen noch irgendeine besondere Gabe, damit du den Wohnsitz das Aussehen und die Gaben, die du dir ausersiehst, entsprechend deinem Wunsch und Entschluss habest und besitzt. Die Natur der übrigen Geschöpfe ist fest bestimmt. Du sollst dir deine Natur ohne jede Einschränkung, nach deinem Ermessen, dem ich dich anvertraut habe, selbst bestimmen. (2)

Dies bedeutet, dass dem Menschen von Anfang an, der Keim zum „frei sein“ eingepflanzt wurde!

Adam bedeutet auf Hebräisch „Mensch“. Pico erkennt den Menschen in seiner Ebenbildlichkeit Gottes als ein schöpferisches Wesen, das sich zum freien Willen erheben kann und gerade dadurch seine Würde bekräftigt und manifestiert! Er führt weiter aus:

Du kannst zum Niederen, zum Tierischen entarten; du kannst aber auch zum Höheren, zum Göttlichen wiedergeboren werden, wenn deine Seele es beschließt. (2)

Hier wird ausgedrückt, dass die Menschenwürde unserem tiefsten Wesen, unserer Geistigkeit, innewohnt und zugrunde liegt. Wir haben das Potential, uns zu Schöpfern zu entwickeln. Allerdings ist auch deutlich, dass mit der Möglichkeit zur Freiheit auch das Scheitern gegeben ist und gegeben sein muss.

Aufgegriffen werden diese Gedanken dann insbesondere in der Zeit des Deutschen Idealismus. So schreibt Johann Gottfried Herder:

Humanität ist der Schatz und die Ausbeute aller menschlichen Bemühungen, gleichsam die Kunst unseres Geschlechtes. Die Bildung zu ihr ist ein Werk, das unablässig fortgesetzt werden muss, oder wir sinken, höhere und niedere Stände, zur rohen Tierheit, zur Brutalität zurück. (3)

Friedrich Schiller beschreibt es in seinem Aufsatz „Über Anmut und Würde“ so:

So wie die Anmut der Ausdruck einer schönen Seele ist, so ist Würde der Ausdruck einer erhabenen Gesinnung... Beherrschung der Triebe durch die moralische Kraft ist Geistesfreiheit, und Würde heißt ihr Ausdruck in der Erscheinung. (4)

Und etwas weiter im Text:

Bei der Würde führt sich der Geist in dem Körper als Herrscher auf, denn hier hat er seine Selbständigkeit gegen den gebieterischen Trieb zu behaupten, der ohne ihn zu Handlungen schreitet und sich seinem Joch gern entziehen möchte.

Körper, Seele und Geist werden von Schiller ganz selbstverständlich in ihrem Wechselverhältnis beschrieben!

Wie sollen wir heutzutage zu einem Begriff von einer wahrhaftigen Menschenwürde kommen, wenn wir den ganzen Menschen in reduktionistischer Weise auf seinen Körper beschränken und kein wirklichkeitsgemäßes Verständnis von Seele und Geist mehr haben? Dies ist schlicht und ergreifend nicht möglich!!!

In vollständiger Klarheit wird das Wesen der Menschenwürde durch Rudolf Steiner in seiner „Philosophie der Freiheit“ enthüllt:

Läge nicht in der menschlichen Wesenheit der Urgrund der Verträglichkeit, man würde sie ihr durch keine äußeren Gesetze einimpfen! Nur weil die menschlichen Individuen eines Geistes sind, können sie sich auch nebeneinander ausleben. Der Freie lebt in dem Vertrauen darauf, dass der andere Freie mit ihm einer geistigen Welt angehört und sich in seinen Intentionen mit ihm begegnen wird. Der Freie verlangt von seinen Mitmenschen keine Übereinstimmung, aber er erwartet sie, weil sie in der menschlichen Natur liegt. Damit ist nicht auf die Notwendigkeiten gedeutet, die für diese oder jene äußeren Einrichtungen bestehen, sondern auf die Gesinnung, auf die Seelenverfassung, durch die der Mensch in seinem Sich-Erleben unter von ihm geschätzten Mitmenschen der menschlichen Würde am meisten gerecht wird. (5)

Auch hier wird aufmerksam gemacht auf eine bestimmte Gesinnung, auf eine Seelenverfassung, welche Voraussetzung zur Verwirklichung von menschlicher Würde ist. Wir ahnen, wie weit wir noch von der Umsetzung des hier beschriebenen entfernt sind, sollten aber die genannte Zielsetzung niemals aus dem Auge verlieren. Wir tragen den Keim der Menschenwürde von allem Anfang an in uns, er muss aber noch, durch unser Mitwirken, zur vollen Blüte entwickelt werden!

III. Welche Gefahren und Widerstände stehen der Menschenwürde entgegen?

Das Verbreiten von Angst und Panik ist nicht geeignet, die Würde des Menschen zu wahren und zu stärken. Im Gegenteil, es ist lange bekannt, dass Angst und Schrecken direkt immunschädlich wirken, sodass physiologische Funktionen in allen wesentlichen Organen des Körpers innerhalb kürzester Zeit gestört und geschädigt werden. Die Auswirkungen auf die Seele des Menschen sind gleichfalls bekannt. Jeder Mensch kann, wenn er auch nur zu einem Minimum an Selbst-Reflexion fähig ist, den Ausspruch: „Angst essen Seele auf“ aus eigener Anschauung nachvollziehen. Geistig betrachtet wird sich der Mensch durch die Konfrontation mit der Angst weiterentwickeln und seine Kräfte des Mutes sowie sein Selbst-Bewusstsein stärken können.

Das ist aber eine große Herausforderung. Denn die Schwierigkeiten treten uns auf verschiedene Weise entgegen:

- durch äußere „Zufälle“ oder Schicksalsschläge,
- durch körperliche Gebrechen, Hindernisse, Krankheiten usw.
- durch unterdrückte Gefühle, ungesunde Gedankenmuster und dergleichen,
- durch geistige Widerstände und Behinderungen.

Sie müssen zuerst von uns erkannt werden. Dann können wir uns an den Prozess der Umwandlung machen. Mitgefühl und Liebe (auch und besonders mit uns selbst!), sind die Betriebsmittel auf diesem Wege. Ohne die Entwicklung von Mitgefühl und Liebe wird es auch keine Freiheit des Menschen geben und die Menschenwürde wird uns abhandenkommen.

*

In der Medizin beobachte ich nun schon seit 35 Jahren, dass besonders schwere Krankheiten wie Krebs oftmals verteufelt werden, und im Umgang mit ihnen sehr stark mit Angst gearbeitet wird. Es wird von furchtbaren Krankheiten gesprochen, bisher hauptsächlich von „bösartigen“ Krankheiten, welche den Menschen vernichten werden und neuerdings auch von Killerviren, die das Potential haben die Menschheit auszurotten. Dementsprechend wird diesen Krankheiten mit markigen Worten und militanten Therapien der „Krieg“ erklärt: dem Krebs wird vor oder nach dem chirurgischen Eingriff vorrangig mit chemischen Waffen und Bestrahlungen zu Leibe gerückt. Bisher mit eher mäßigem Erfolg. Darüber hinaus ist die Zahl der Neuerkrankungen in den vergangenen hundert Jahren kontinuierlich und dramatisch angestiegen, ohne dass man eine wirkliche Erklärung dafür hat. — Zunehmend wird dieses Szenario auch auf Infektionskrankheiten ausgedehnt, und heute befinden wir uns alle in einem wirklichen Krieg gegen das Coronavirus, einen unsichtbaren Gegner, der überall, selbst in unseren Liebsten, auf uns lauert. In der aktuellen beispiellosen Kampagne soll den Menschen weisgemacht werden, dass nur eine Massenimpfung, zur Not auch mit Zwang, zur Rettung der Menschen in der Lage sei? Merken wir nicht, dass wir uns durch die gängigen Maßnahmen in

vielen Fällen immer weiter von unseren Körpern entfremden, uns und unser Leben selbst zerstören?

In einem internen 17seitigen Papier des Innenministeriums wird direkt darauf hingewiesen, wie man den Menschen am wirkungsvollsten Angst machen kann und wir können die Auswirkungen einer solchen Strategie jeden Tag an den Reaktionen in der Bevölkerung beobachten:

Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden:

- 1) Viele Schwerkranke werden von ihren Angehörigen ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen, und sterben qualvoll um Luft ringend zu Hause. Das Erstickten oder nicht genug Luft kriegen ist für jeden Menschen eine Urangst. Die Situation, in der man nichts tun kann, um in Lebensgefahr schwebenden Angehörigen zu helfen, ebenfalls. Die Bilder aus Italien sind verstörend.*
- 2) "Kinder werden kaum unter der Epidemie leiden": Falsch. Kinder werden sich leicht anstecken, selbst bei Ausgangsbeschränkungen, z.B. bei den Nachbarskindern. Wenn sie dann ihre Eltern anstecken, und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, Schuld daran zu sein, weil sie z.B. vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann.*
- 3) Folgeschäden: Auch wenn wir bisher nur Berichte über einzelne Fälle haben, zeichnen sie doch ein alarmierendes Bild. Selbst anscheinend Geheilte nach einem milden Verlauf können anscheinend jederzeit Rückfälle erleben, die dann ganz plötzlich tödlich enden, durch Herzinfarkt oder Lungenversagen, weil das Virus unbemerkt den Weg in die Lunge oder das Herz gefunden hat. Dies mögen Einzelfälle sein, werden aber ständig wie ein Damoklesschwert über denjenigen schweben, die einmal infiziert waren. Eine viel häufigere Folge ist monate- und wahrscheinlich jahrelang anhaltende Müdigkeit und reduzierte Lungenkapazität, wie dies schon oft von SARS-Überlebenden berichtet wurde und auch jetzt bei COVID-19 der Fall ist, obwohl die Dauer natürlich noch nicht abgeschätzt werden kann. (6)*

Wie ist es möglich, dass unsere eigene Regierung „zum Schutze unserer Gesundheit“ mit solchen Mitteln und Methoden arbeiten darf und dies auch tatsächlich tut? In unserem Staat, wo die Achtung und der Schutz der Menschenwürde als oberstes Gebot in der Verfassung steht!!! Auch wissenschaftlich betrachtet ist Angst so ziemlich das Ansteckendste, was es auf der Welt gibt. Auf jeden Fall viel ansteckender und weitaus lebensgefährlicher als ein Grippevirus wie das inzwischen zu zweifelhafter Berühmtheit gekommene Coronavirus. Selbst vor entsprechendem Druck auf Kinder wird nicht Halt gemacht!!! Auch wird der Schutz der älteren Mitmenschen ausgerufen, ohne dass diese in irgendeiner Weise gefragt oder gar in Entscheidungen mit einbezogen werden.

*

Meine leibliche Mutter ist inzwischen 95 Jahre alt und lebt in einem Altenheim. Sie hat 6 Kinder zur Welt gebracht und als praktische Ärztin und als Schulärztin gearbeitet. Im zweiten Weltkrieg hat sie als junge Frau in der Straßenbahn in Essen im Ruhrgebiet gearbeitet:

Jeden Tag gab es Bombenangriffe, aber eine durchgängige Ausgangssperre gab es nicht. Wir haben uns damals weitgehend frei bewegt und große Angst habe ich eigentlich auch nicht gehabt. Am Ende des Krieges habe ich gedacht, dass ich so etwas Schreckliches sicher nicht

wieder erleben werde. Jetzt ist es aber wieder so schlimm wie im Krieg; es gibt eine Ausgangssperre den ganzen Tag, die meisten Menschen sind in Panik und ich kann euch und andere Menschen nicht mehr treffen. Ihr wisst gar nicht, wie wichtig das für uns Alte ist.

Und in Bezug auf Politiker und Virologen fragt sie mich fassungslos:

Ja wissen die denn nicht, dass der Mensch ein Immunsystem hat, welches durch Krankheiten und den gesunden Umgang mit ihnen trainiert wird?

Als sie auf einem ihrer täglichen kleinen Spaziergänge außerhalb des Geländes ihres Altenheimes (ohne Kontakt zu irgendwelchen anderen Menschen) unterwegs war, ist sie denunziert worden *und es wurde dem ganzen Heim* mit einer kompletten Abschottung gedroht, wenn das wieder vorkäme!

*

Heute wird uns von Fachspezialisten wie Virologen oder Tiermedizinern oder gar von schwerreichen Menschen, die mit Computern und Aktien Geld gemacht haben (und darüber hinaus in der Regel keinerlei Erfahrung im praktischen Umgang mit Patienten haben!) erzählt, wie gefährlich Infektionskrankheiten sind und dass es keine Mittel zur Behandlung von solchen Erkrankungen gäbe. *Das ist eine glatte Lüge.* Das kann nur ein Mensch sagen, der sich nicht mit Naturheilkunde, Homöopathie, Anthroposophischer Medizin, TCM, Akupunktur usw. usf. beschäftigt hat. Die Welt ist voll von Mitteln und Methoden, welche den Körper und insbesondere das Immunsystem stärken, sodass viele Menschen nur wenige und leichte Symptome von einer Infektionskrankheit bekommen.

- Die Ernährung spielt dabei eine überragende Rolle, weil ein großer Teil unseres Immunsystems im Darm mit allen seinen Bakterien und Viren lokalisiert ist; ebenso gesunde Bewegung, Sport, Tanz, Massagen, Bäder, Aufenthalte in einer gesunden Natur usw.
- Die Welt ist auch voll von Mitteln, um die Seele zu stärken, zu unterstützen und gesund zu halten, neben verschiedenen psychotherapeutischen Methoden auch durch Kunst und kulturelle Veranstaltungen, soziale Begegnungen, Feste feiern usw.
- Und schließlich gibt es auch auf geistigem Gebiet eine Fülle von Anregungen und Methoden, welche maßgeblich zur Stärkung der Gesundheit beitragen: Gottesdienste, Meditationen, spirituelle Schulungen, Beschäftigung mit Philosophie und eigenständigem Denken, um nur einige wenige zu nennen.

Es ist ein Skandal, dass in einer pluralistischen Gesellschaft in einer Krisensituation diese unsere Kultur begründenden und teilweise seit Jahrhunderten bewährten Ansätze weder gehört noch in Erwägung gezogen werden. Im Gegenteil: Spezialisten und Praktiker aus allen diesen Fachgebieten und sogar erfahrene Kollegen und Wissenschaftler aus den eigenen Reihen der sog. Schulmedizin werden, wenn sie sich zu Wort melden, systematisch als Verschwörungstheoretiker usw. diffamiert. Wo bleibt da die *Freiheit der Wissenschaft* und wo bleibt da die *Menschenwürde*?

*

Die Mehrzahl von gesunden Möglichkeiten zur Stärkung der ganzen Menschennatur sind durch den sog. Shutdown gleich mit ausgeschaltet worden. Und dies unter dem Deckmantel der Fürsorge und des Schutzes unseres Lebens!!! An dieser Stelle wird die Würde des Menschen mit Füßen getreten, auf allen Ebenen. Ist die Menschenwürde gewahrt, wenn Mütter und Väter ihre Kinder nicht mehr gemeinsam zur Welt bringen dürfen? Oder nicht mehr gemeinsam zum

Einkaufen gehen können, obwohl sie eine Aufsichtspflicht haben? Oder wenn Kinder nicht mehr mit anderen Kindern zusammen aufwachsen dürfen? Oder wir unseren Berufen nicht mehr nachgehen dürfen? Oder wir keine sportlichen, künstlerischen oder spirituellen Veranstaltungen mehr besuchen dürfen? Oder unsere alten und kranken Menschen, unsere Behinderten oder Dementen nicht mehr sehen dürfen, oder unsere Toten nicht mehr gemeinsam begraben dürfen? Oder, oder, oder?

Das soll natürlich nicht heißen, dass es nicht bestimmte Grundregeln der Hygiene und des Abstandes gibt, die sinnvollerweise einzuhalten sind, wenn ein Mensch von einer Infektionskrankheit betroffen ist; das ist seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert worden, ohne dass unser Gesundheitssystem oder irgend etwas anderes zusammengebrochen wäre. Wir halten uns auch an die Vorgaben, selbst wenn diese teils fragwürdige Formen annehmen. Die Mundschutz-Verordnung in der Öffentlichkeit ist ein solches Beispiel. Ich habe in der Chirurgie-Ausbildung gelernt, wie ein medizinischer Mundschutz zu handhaben ist. Dies in breiten Schichten der Bevölkerung angemessen umzusetzen fehlen alle Grundlagen. Die negativen Folgen dieses Beschlusses sind dagegen unübersehbar: von einer Behinderung der Atmung, der Förderung eines ungesunden Kleinmilieus bei unsachgemäßen Nutzung, über das Auslösen von Panikattacken bei traumatisierten Menschen oder die Probleme beim Lippenlesen von Gehörlosen bis hin zum nicht mehr Erkennen von Angehörigen durch Menschen mit Demenz. Auch diese Liste lässt sich fast beliebig verlängern.

Die eigentliche Tragik besteht meiner Meinung nach darinnen, dass die Verantwortlichen in unserer Regierung und scheinbar auch in den Regierungen anderer Länder wenig Verständnis für *die geistige Natur des Menschen* haben. Ohne eine umfassende und anhaltende geistige Beschäftigung mit den Grundlagen unserer Kultur und der menschlichen Entwicklung überhaupt, kommen wir aber heute nicht mehr klar, das wird anhand dieser Krise überdeutlich. So bleibt uns nichts anderes übrig, als dass jedes einzelne Mitglied unserer Gesellschaft sich auf die Grundlagen unserer Verfassung und unseres Mensch-Seins besinnt und sich soweit es möglich ist damit beschäftigt. Es ist offensichtlich geworden, dass die meisten politisch Verantwortlichen dazu, zumindest zurzeit, nicht willens oder nicht in der Lage sind.

IV. Aufbruch zur Stärkung der Menschenwürde!

Wir dürfen mit Recht stolz darauf sein, dass die Mütter und Väter des Grundgesetzes den zu Beginn genannten Artikel an die erste Stelle in unser Grundgesetz gestellt haben. Es ist eine Art von Leitstern, der uns, hoffentlich noch lange, voranleuchtet. Natürlich wird es immer wieder Abweichungen auf dem Wege einer Umsetzung geben, aber niemals sollte er ganz aus den Augen verloren werden. Freiheit und Menschenwürde sind untrennbar miteinander verbunden:

Leben in der Liebe zum Handeln und Lebenlassen im Verständnisse des fremden Wollens ist die Grundmaxime des freien Menschen. (7)

heißt es bei Rudolf Steiner in seiner schon zitierten „Philosophie der Freiheit“. Das bleibt bis in alle Zukunft noch ein Übungsfeld für uns alle! Ohne das Streben zur Freiheit und zur Entfaltung der ganzen Natur des Menschen, d.h. zur harmonischen Entwicklung von Körper, Seele und Geist, wird die Menschenwürde uns abhandenkommen. Jeder Mensch möge dies auf seine Art und Weise machen.

Unsere Aufgabe ist es, an der Entwicklung unserer Menschenwürde selbst immer aktiver mitzuarbeiten. Der Staat hat sich im Grundgesetz verpflichtet, uns auf unserem Weg zur Entfaltung unserer Menschennatur zu schützen, der Bevölkerung zu dienen und nicht verfassungswidrig zu regieren!!! Aber selbst, wenn die Regierung uns Steine in den Weg legen sollte, so ist es immer noch an uns, ob wir uns die Menschenwürde nehmen lassen oder nicht!!!

- Niemand kann uns unsere Menschenwürde nehmen, wenn wir sie nicht fallen lassen!
- Wir können sogar besonders am Widerstand wachsen: Ohne eine Herausforderung gibt es auch keine Entwicklung, ohne Krankheit keine Gesundheit.
- Als mündige Bürger erinnern wir uns auch an den 2. Absatz von Artikel 1 (Schutz der Menschenwürde) in dem es heißt:

Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Wohlbemerkt: Wir alle sind das Deutsche Volk!!! Machen wir uns also auf den Weg unseren Staat auf friedliche und freilassende Art zu einem wahrhaftig demokratischen Staat zu gestalten, damit die Würde aller Menschen „im Geist der Brüderlichkeit“ verwirklicht wird. Denn wir haben das Potential und die ursprüngliche Aufgabe das zu tun.

Nicht verbieten lassen wir uns das selbstständige Denken. Auch gestehen wir es anderen Menschen zu. Durch ein eigenständiges, lebensbejahendes, schöpferisches und herzliches Denken, das immer weiterentwickelt werden kann, wachsen wir unserer Bestimmung als Menschen entgegen. Tragen wir unsere Menschenwürde als geistige Wesen mit vollem Bewusstsein!

Literaturverzeichnis:

- (1) Der Tagesspiegel vom 26.04.2020, Interview mit Bundestagspräsident W. Schäuble
- (2) Giovanni Pico della Mirandola, „Über die Würde des Menschen“. Verlag: Reclam, Ditzingen, 1997
- (3) Johann Gottfried von Herder, „Briefe zur Beförderung der Humanität“. Erstveröffentlichung 1794
- (4) Friedrich Schiller, „Sämtliche Werke, Band 5, Hanser-Verlag, München, 1962
- (5) Rudolf Steiner, „Die Philosophie der Freiheit“, S. 294, herausgegeben von Florin Lowndes im Heartthink Verlag, 2008. Zum Download unter: www.heartthink.org.
- (6) <https://fragdenstaat.de/dokumente/4123-wie-wir-covid-19-unter-kontrolle-bekommen/>
- (7) Siehe Punkt (5), a.a.O. S. 294